

wie »Abführbonbons« als Marke aufgeführt werden kann. Oder handelt es sich bei allen im Codex aufgeführten Waren um solche mit Preisschutz und Preisbindung? Das hätte erwähnt werden müssen; anderenfalls könnten beispielsweise alle Zigarrenmarken ihr Fehlen beanstanden. — Daß trotz der großen Anzahl manch eine Marke noch fehlt, ist verständlich, und die interessierten Kreise sollten an der Vervollständigung selbstmitarbeiten, ebenso an der Richtigstellung offener Fehler. Ein Beispiel: »Johnnie Walker« ist kein Wein, sondern ein Whisky. Auch die Redaktion muß noch sorgfältiger vorgenommen werden, damit die Benutzung erleichtert wird. Die Einordnung der Umlaute sollte nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt werden; dann würde eine so völlige alphabetische Wirrnis wie z. B. auf den Seiten 215 u. 216 vermieden werden. Auch Verweisungen, beispielsweise von C auf K, würden den Wert für den Benutzer erhöhen. Doch das sind Kinderkrankheiten. Alles in allem: ein guter Anfang eines wertvollen Werkes, dem wir Fortführung und Vervollkommnung wünschen.

Dr. W. P.

*Laubaner Tageblatt. Jubiläumsausgabe. Verlag des Laubaner Tageblattes, Lauban i. Schl.* Die 100 Seiten starke Jubiläumsnummer bietet in Ernst und Scherz viel Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Im Briefkasten wird als »bekannter Spezialist in Liebesliedern« Heinrich Heine zitiert. Rudolf Presber knöpft sich in bissigen Randglossen die heutige Jugend vor. Der schlesische Dialekt kommt in Erzählungen und Gedichten zum Worte. Geschichtliches erfahren wir in reicher Fülle, und eine Galerie der ältesten Einwohner zeugt von der Zähigkeit des schlesischen Menschenschlages. — Die *Festschrift* zum 50jährigen Jubiläum bringt neben vielen Bildnissen malerische Ansichten aus Lauban und Umgebung. Die alten traulichen Bauernhäuser, die festen Türme und Tore sind jedenfalls sehenswerter als das auf der letzten Seite abgebildete »Riesengeschütz aus Rotationsdruckrollen«. Auch die *Festschrift* enthält manchen gediegenen textlichen Beitrag und ist sehr sauber in Offset- und Tiefdruck gedruckt.

»So entsteht ein Auto« und andere Drucksachen der Brönnerschen Druckerei, Frankfurt a. M. Wie ein Auto entsteht, interessiert heute alle, denn diese Vehikel sind ja aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Aber wie uns eine solche Fabrikation im Druck folgerichtig vorgeführt wird, das ist für den Gebrauchsgraphiker, den Reklamé- und Druckfachmann doch noch wichtiger. Man muß Brön-

ners Druckerei das höchste Lob ausstellen: dieser Band der Bücherei der Adler-Werke ist ein Prachtband im schönsten und besten Sinne. Text und Abbildungen ergänzen sich in wunderbarer Harmonie. — Druck- und reklametechnisch eine Meisterleistung ist auch die Broschüre für den Frankfurter Rundfunk. Die Vorteile des Rundfunks werden uns hier in Bild und Wort so eindringlich und mit so viel Humor und Kunst nahegelegt, daß man schon ein hartgesottener Verschwender, Bildungs- und Musikfeind sein muß, wenn man sich von den auf so launige Weise angeführten Gründen nicht überzeugen lassen will. Hier ist Volkstümlichkeit im besten Sinne mit Qualität vereint.

*Das Bechstein-Bilderbuch. Verlag C. Bechstein, Pianoforte A.G., Berlin.* Der Text ist dreisprachig, die Abbildungen technisch musterhaft, der Druck sauber; ein erstaunlich reiches Material an Photos und Handschriften-Faksimiles — und doch kein harmonischer Eindruck. Es ist sicherlich sehr schwierig, alle diese Abbildungen, die vielfach ganz zufällig entstanden sind und zum großen Teil aus einer Stilperiode stammen, die uns heute Schrecken einflößt, zu einem erträglichen Ganzen zu vereinen. Manches, das bedeutungslos ist und nur zum Zwecke der Vollständigkeit angeführt wurde, hätte wegbleiben können, dafür hätte man der Gliederung des Inhalts mehr Sorgfalt angedeihen lassen müssen. Das Buch ist unstreitig interessant, aber mit den aufgewendeten Mitteln und dem angewendeten technischen Raffinement hätte sein Niveau noch beträchtlich gesteigert werden können. Druck: Meißner & Buch, Berlin.

Tr. Sch.

*Wie entwerfe ich Akzidenzen? Lieferung 3 und 5. Von Willy Schumann, Leipzig. Im Selbstverlag.* Willy Schumann hat die Begabung des echten Lehrers: er legt den Lehrstoff so klar und einfach vor uns hin, daß wir ihm willig und voll Vertrauen folgen. Eine Charakterisierung der einzelnen Schriftarten wird man selten in dieser gedrängten Kürze, in dieser Klarheit und Richtigkeit, in dieser vollendeten Form finden wie in der 5. Lieferung »Die Schreibkunst in der Akzidenz«. Auch die Tafeln sind im Hinblick auf den Lernenden entworfen und dürfen also weniger ästhetisch als pädagogisch gewürdigt werden. Druck, Einband und Ausstattung wie in den bisher erschienenen Folgen, also einwandfrei.

Dagobert II.

*Krauß ins Haus. Verlag: Kraußwerke, Schwarzenberg i. Sa.* Ein reizvolles Büchlein, in der Form